

Wanderung nach Wödling fortsetzen, oder aber bei der Kirche hinüber nach dem Liechtenstein und den schönen Anlagen auf dem Kalenderberge emporsteigen. Letzterer Weg führt an verschiedenen, hübschen Aussichts- und Ruhepunkten vorüber, zuerst zum Neuschloß, einem stattlichen von englischen Parkanlagen umgebenen Bau und dann zur uralten Feste Liechtenstein. Auch führt ein Fahrweg von Enzersdorf über den Welschen- und Perlhof in einer Stunde nach dem freundlichen Dorfe Gießhübel.

Die ehrwürdige Feste Liechtenstein ragt von einem mächtigen Kalkfelsen empor, dessen eckige Wände an der nördlichen Seite weggesprengt zu sein scheinen, um sie steil und glatt wie eine Kunstmauer zu machen. Westlich ist die mit fünf Stockwerken versehene Burg von einem geräumigen Zwinger umfassen, in dessen Hof das uralte Thor führt, woselbst die Stallungen und Knappenwohnungen lagen.

Der verstorbene Fürst Johann von Liechtenstein ist der Gründer der jetzigen Gestalt der Burg, doch wurde die Restauration derselben leider nicht ganz in dem Geiste geleitet, der die Formen des alten Ritterstüzes so viel als möglich erhalten hätte. So wurde die interessante äußere Verbindungsmauer gegen Süden eingerissen und mit Hilfe der Durchbrechung mehrerer über einander gelegener Gemächer ein Ritteraal gebildet, dessen ausgehöhlte Hauptmauern mit einer Holzdecke verschlossen wurden. Aus Feldsberg wurden 26 meist lebensgroße Ahnenbilder der Liechtensteine hieher gebracht, unter welchen das Por-